



o.l.: Hanno Metzler | o.m.: Anton Moosbrugger | o.r.: Albrecht Zauner | u.l.: Mariella Scherling Elia

KÜNSTLERLISTE SKULPTURALE

ADLASSNIGG Roland
ALBRECHT Herbert
BECHTOLD Albert
FRANK Peter
HOOR Gert
KRESSER Stefan
LAMPERT Hubert
LISSY Christoph
METZLER Hanno
MOOSBRUGGER Anton
PRÄG Hermann
RABENSTEINER Udo
SARGANT Emil
SCHEDLER Herbert
SCHERLING Elia Mariella
SMODICS Erich
WACKER Rudolf
ZAUNER Albrecht

MUSEUM

KUNST IM
ROHNERHAUS
Sammlung der Rohrer Privatstiftung



SOMMERSKULPTURALE

15. MAI – 5. OKTOBER 2013

VON DER PRIMITIVE ZUR MODERNE – SOMMERSKULPTURALE

Die Betrachtung moderner Kunstwerke profitiert stets davon, diese in einem größeren kunsthistorischen Kontext zu verstehen. Der Bezug auf die Vergangenheit ist in vielen künstlerischen Arbeiten wichtig und Formsprache und Ästhetik lassen sich am besten aus ihrer Entwicklung heraus verstehen.

Rudolf Wacker nützte jede Gelegenheit, dem Ursprung der figürlichen Skulptur nachzuspüren und diese auf Papier graphisch festzuhalten. Seine Aktzeichnungen sind expressiv und weisen auf verschiedene Darstellungsweisen unterschiedlicher Kulturen hin. Ganze Generationen hatten den Drang, in ihrer Kunst die Grenzen des Darstellbaren auszuloten und neue Formen zu erschaffen. Dabei wurde in der Entwicklung neuer Formen stets auch auf die verschiedensten Beispiele der Kunstgeschichte Bezug genommen, wobei diese entsprechend der jeweiligen Zeit verstanden und umgesetzt wurden.

Der Umgang mit der Natur und zentralen Fragen des menschlichen Lebens stehen meist im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung und sollten auch bei der Betrachtung bedacht werden.

So stellt sich jede Figur dem_der Betrachter_in und weckt in ihm oder ihr Empfindungen oder hilft die eigenen Emotionen wahrzunehmen und aufleben zu lassen. Neben den klassischen Materialien der Bildhauerei, dem harten Stein und Holz, entstanden in der Moderne auch Arbeiten mit unterschiedlichsten neuen Materialien. Durch diese häufig aus dem Alltag gegriffenen Materialien werden neue Formen möglich, die auch die Themen dieser Zeit auf eine neue Weise sichtbar machen können.

Die Ausstellung Figur von der Primitive zur Moderne im Rohnerhaus stellt regionale wie auch internationale Positionen in der Bildhauerei aus und zeigt Skulptur sowohl mit Blick auf den

ästhetischen Anspruch derselben, wie auch auf die handwerkliche Qualität der Arbeiten.

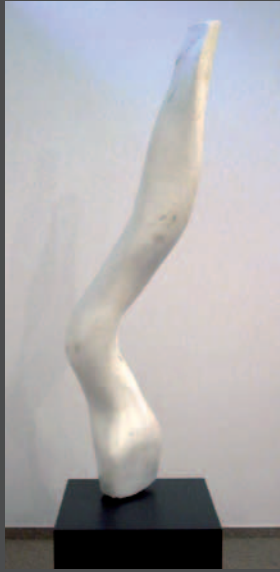
Sie finden in der Sommerausstellung 2013, die sich über den Innen- und Außenbereich des Hauses erstreckt, eine Vielzahl von Skulpturen, Reliefs und Objekten sowohl aus der eigenen Sammlung, wie auch aus Leihgaben zeitgenössischer Kunstschaffender aus Vorarlberg. Wobei es möglich sein wird, einen Überblick über Fragen der Gestaltung und Formsuche der Bildhauerei zu bekommen. Trotz schlüpfrigem Parkett, auf dem sich Klassifizierungen fast immer bewegen, können bei einem Rundgang die Werke in verschiedene Hauptrichtungen eingeteilt werden.

Thematisch widmet sich eine große Zahl der Werke der Darstellung der Frau und gesellschaftlichen Fragen. Die Reduktion der Natur ist ebenfalls ein wichtiges Motiv, ferner die abstrakte Arbeit mit der Vielfalt geometrischer Formen.

Die Stärke des Museums Kunst im Rohnerhaus ist seine kulturelle Offenheit. Als Privatinitiative und ehrenamtlich geführte Institution wird versucht, dem Zeitgeist von Hektik, Macht und Hobbyrausch etwas entgegenzusetzen, um entgegen dem Strom beim Publikum nachhaltig einen offenen Geist und Erkenntnis zu fördern. Eine zeitkritische Institution für die Zukunft Österreichs.

Alwin Rohner





o.l.: Stefan Kresser | o.m.: Roland Adlassnigg | o.r.: Hermann Präg | u.l.: Hubert Lampert